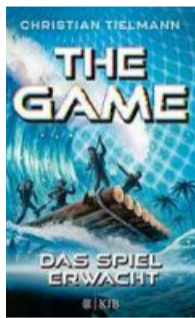


Buchtipps Das Spiel ihres Lebens

«Und nun das Wichtigste. Wenn es euch zu viel wird im GAME, wenn ihr aussteigen wollt, euch ernsthaft verletzt habt oder einfach fertig seid mit den Nerven und nach Hause wollt, dann könnt ihr abbrechen. Das geht jederzeit. Ganz egal, wo in der Arena ihr seid. Ihr müsst einfach nur diese Sätze sagen: «Spieler an Gamemaster: Abbruch! Ich steige aus!»»

Herausforderungen und Rätsel

Der zwölfjährige Macke und sein Freund Piddy freuen sich riesig: Sie wurden auserwählt, am legendären GAME teilzunehmen. Verschiedene Teams spielen in einer gigantischen Arena gegeneinander. Zwischen Bergen, Tälern, Wäldern, Wiesen, Seen, einem Dschungel, Wasserfällen, Wüsten und Gletscher wartet unter der Glaskuppel ein Abenteuer voller Herausforderungen und Rätsel. Dieses Spiel ist viel grösser als das Spiel am Bildschirm. Das Feuer, das Wasser, die Luft – alles ist echt. Die beiden Freunde sind gespannt und können es kaum erwarten, zusammen mit ihren Teammitgliedern/innen Sepia und Lisa mit dem GAME zu starten. Der Gamemaster mit seinem Dreitagebart, seiner Uniform und seinen kalten, grauen Augen beeindruckt sie wenig. Doch sie können noch nicht ahnen, dass sie bereits am ersten Abend verzweifeln den Notfallcode schreien würden. Und dass dieser nicht funktioniert. Das Spiel wendet sich gegen sie. Statt zu versuchen, die anderen Teams zu schlagen und den Highscore zu knacken, beginnt für die Freunde ein Kampf um ihr Leben. Wenn Du zusammen mit Macke, Piddy, Sepia und Lisa eintauchen möchtest in die Welt des GAME und Du gespannt bist, wohin dieses Abenteuer führt, ist dieses Buch von Christian Thielmann genau das Richtige für dich. (Ab 10 Jahren)



Christian Thielmann
The Game.
Das Spiel erwacht

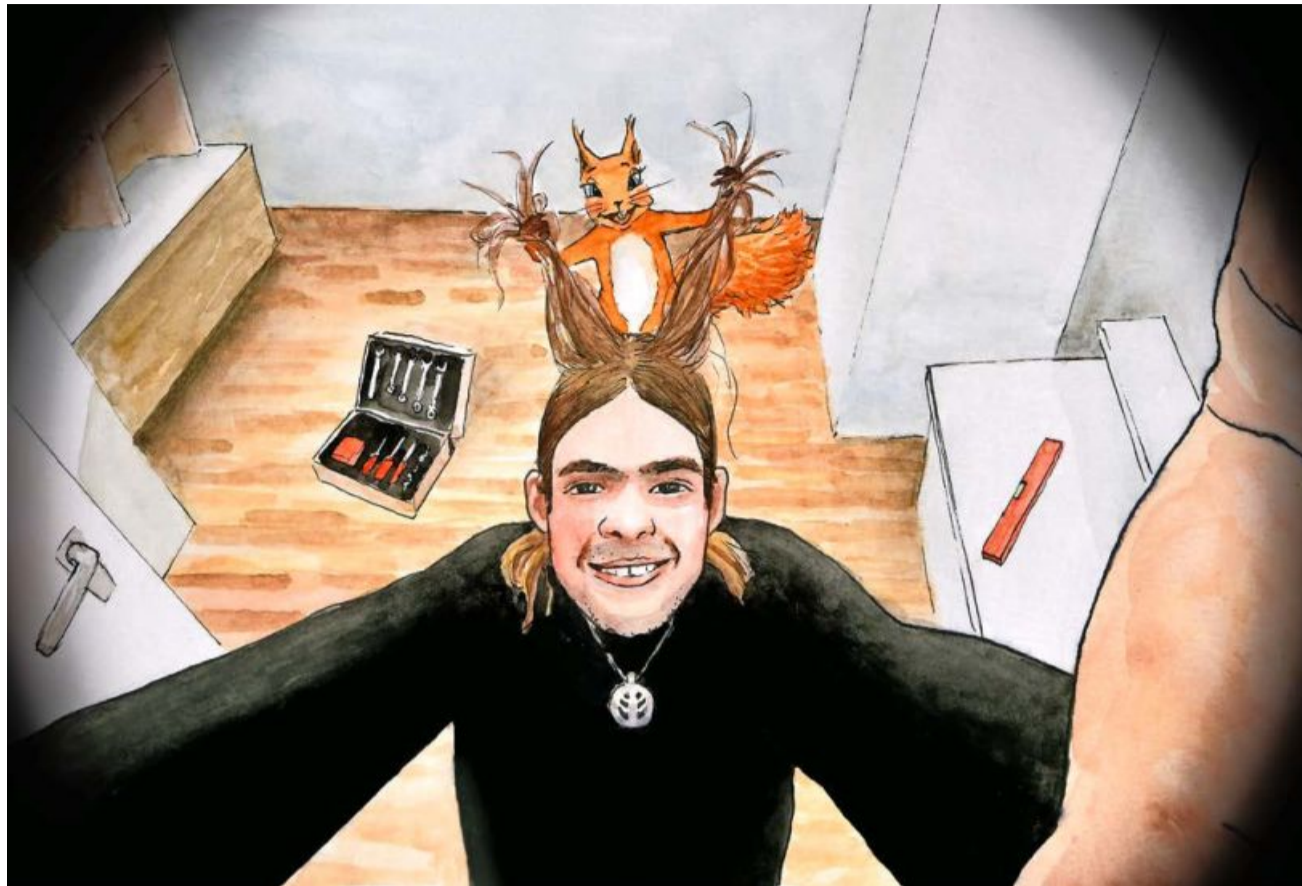
Illustrationen:
Pascal Nöldner,
Fischer KJB. Lese-
probe zur Verfügung
gestellt von der Buch-
handlung Bücher-Fass,
Schaffhausen.

**BÜCHER
FASS**

Wissen

Wie viel Bildschirmzeit ist in Ordnung?

Hast Du Dich auch schon gefragt, ob Du manchmal etwas zu lange aufs Smartphone oder iPad schaust? Vergisst Du die Zeit, wenn Du auf Youtube oder Instagram bist? Das geht vielen Menschen so! Die digitalen Medien vereinfachen unser Leben, doch wie bei allem gibt es auch hier Nachteile. Es gibt unglaublich viele Apps und Funktionen, die Dich stundenlang beschäftigen können. Am besten kannst Du Dir Grenzen setzen, indem Du Dir eine Limite für die Bildschirmzeit setzt. Zwischen der 3. und 6. Klasse ist die empfohlene Bildschirmzeit ungefähr 60 Minuten am Tag. Das muss aber jede Familie selbst für ihre Kinder festlegen. Wenn die empfohlene Bildschirmzeit stark überzogen wird, kann das schlechte Folgen haben. Es kann vorkommen, dass Du viel müder bist als früher oder dass Du Deine Hobbys und Freundschaften vernachlässigst. Die digitalen Medien können Dir aber natürlich auch helfen im Alltag. Es gibt tolle Lernapps für die Schule und Du kannst Dich für Deinen späteren Berufsalltag vorbereiten, weil Du dann diese Fähigkeiten nutzen kannst. Gemeinsam mit Deinen Eltern findest Du sicher einen geeigneten Weg, der für alle stimmt!



Während Flo arbeitet, macht Lilly sich an seiner Haarpracht zu schaffen.

ZEICHNUNG ROBERT STEINER

Lilly live und in Farbe

Multimediaelektronik – ein langes Wort und ein vielfältiger Beruf, den Lilly nun unter die Lupe nimmt. **Von Yannick Akeret**

Lilly freut sich schon tierisch auf Freitagabend. Da kommen nämlich ihre besten Freunde zum Kinoabend vorbei. Sie schaut schon mal, ob alles bereit ist: Snacks? Am Start. Couchkissen? Weichgeklopft. Getränke? Eiskalt! Fernseher? Läuft nicht. «Oje!», denkt Lilly. Zum Glück weiss sie genau, wen sie jetzt anrufen kann. Und bald steht Flo von EP: Heusi vor der Tür. Der Multimediaelektroniker (Multimedia = «mehrere Medien») im 4. Lehrjahr findet schnell eine Lösung. Lilly ist begeistert! «Du, Flo, was macht so ein Multimediaelektroniker eigentlich genau?», fragt sie. «Am besten zeige ich dir das direkt», schlägt Flo vor. Das hört Lilly gerne.

Nie nichts zu tun

Sie treffen sich am nächsten Tag im Geschäft EP: Heusi in Neunkirch. Vorne befindet sich der Laden, wo Unterhaltungselektronik – hauptsächlich Fernseher und Musikanlagen – verkauft wird. Dahinter beginnt der Büro- und Werkstattbereich. Lilly merkt, dass hier fleissig gearbeitet wird: Ausser Büro-utensilien sieht sie mehrere zu reparierende Geräte, viele Kabel, Computer

und einen Lötkolben. «Hier arbeitest du also?», staunt sie. «Auch», bestätigt Flo. Sein Berufsalltag bestehe aber aus vielen unterschiedlichen Aufgaben. Ausser im Laden sei man auch viel im Service bei Kunden zu Hause unterwegs und bringt, installiert und wartet diverse Geräte. Im Geschäft gehören Reparieren, Telefonieren, Auffüllen der Bestände oder Putzen mit dazu. «So viele Aufgaben! Was gefällt dir denn am besten an dem Beruf?», will Lilly wissen. Flo überlegt kurz. «Wahrscheinlich das Erfolgserlebnis, das man hat, wenn man ein Gerät nach der Reparatur zusammensetzt, einschaltet und merkt: Es funktioniert wieder!»

Auf zum Problem

Bald darauf brausen die beiden im Geschäftsauto los zu einem Auftrag in Gächlingen. Lilly darf die Musik auswählen, und während sie im Takt wippt, erklärt ihr Flo, dass es in dem Beruf oft darum gehe, technischen Problemen auf die Spur zu kommen und logische Lösungen zu finden. «Ein bisschen wie Rätsellösen», findet Lilly. Bei der Kundin angekommen stellt Flo sich und

Lilly höflich vor, bevor er aufmerksam zuhört, was das Problem ist. Zu Flos Ausrüstung gehört ein Laptop, den er hier aber nicht braucht. Dafür holt er ein Kabel aus dem Auto und verbindet den Fernseher der Klientin mit ihrem Router. Nun funktioniert alles wieder einwandfrei. Flo beantwortet der zufriedenen Kundin noch ein paar Fragen, bevor sie sich verabschiedet.

Zurück im Geschäft wird zuerst der Einsatz protokolliert. Danach machen sie sich daran, eine neue Überwachungskamera im Laden zu installieren. «Du, Flo», fragt Lilly, die vor der Kamera Grimassen schneidet, «woher wusstest du, dass du Multimediaelektroniker werden willst?» – «Ich habe schon früher sehr gerne in meinem Lieblingsladen mit Unterhaltungselektronik gestöbert. Als ich nach Schaffhausen kam, habe ich nach einer passenden Lehrstelle gesucht und bin hier fündig geworden», erklärt er.

Für Lilly endet ein spannender Tag in der Welt der Multimediaelektronik. Doch bevor sie nach Hause geht, lädt sie Flo natürlich auch noch zu ihrem Kinoabend ein.

Das sind Eure Lieblingswitze

😊 Zwei Mäuse sitzen auf dem Dach. Plötzlich fliegt eine Fledermaus über sie hinweg. Da sagt die eine Maus zur anderen: «Wenn ich gross bin, werde ich auch mal Pilot!»

😄 Was ist das Schlimmste, das einer Fledermaus beim Schlafen passieren könnte? Durchfall!

😊 Ich rief neulich Spiderman an und was ist? Der hatte einfach kein Netz!

😊 Ist es normal, dass mein Handy auch im Flugzeugmodus nicht weiter als 5 Meter fliegt?

Die glückliche Gewinnerin

Wir gratulieren herzlich der Gewinnerin der letzten Ausgabe! Josefin F. aus Beringen kann sich auf «Die Grünen Piraten: Anschlag auf die Baumriesen» von Andrea Possberg und Corinna Böckmann freuen. Wir wünschen viel Spass beim Lesen!

Rezept Zimtschnecken

Zutaten für 12 Portionen

Hefeteig:

- 400 g Weizenmehl
- ½ TL Salz
- 50 g Zucker
- 80 g Butter (weich)
- 10 g Hefe (zerbröckelt)
- 2 dl Milch

Füllung:

- 60 g Butter (flüssig)
- 3 TL Zimt
- 70 g Zucker

Und so wirds gemacht:

Für den Teig das Mehl, Salz und Zucker in eine Schüssel geben und mischen. Forme eine Mulde in der Mitte der Schüssel. Dann die Butter zum Mehl hinzufügen. Als Nächstes löst Du die Hefe in der Milch auf und giesst beides in die Mulde. Mische nun alles zusammen und knete den Teig mindestens 10 Minuten. Decke den Teig danach mit einem feuchten Tuch zu und warte, bis er etwa auf Doppelte aufgegangen ist.

Während Du wartest, kannst Du den Zimt zum Zucker hinzufügen und gut vermischen. Der Teig wird

als Nächstes auf wenig Mehl etwa 3 mm dick zu einem Rechteck ausgewallt. Jetzt kannst Du ihn mit der flüssigen Butter bestreichen und den Zimt-Zucker gleichmässig darauf verteilen. Rolle den Teig nun an der langen Seite zusammen und zerschneide ihn in 12 Scheiben. Die legst Du nun in eine butterte Gratinform nebeneinander.

Heize anschliessend den Backofen auf 200°C Ober-/Unterhitze oder 180°C Umluft vor. Während des Vorheizens kann der Teig nochmals etwa 10 Minuten aufgehen. Die Zimtschnecken werden dann in der unteren Hälfte des Ofens für etwa 25 Minuten gebacken!



Lilly taucht ins Berufsleben ein.

Natur

Fledermäuse: Die einzigsten Säugetiere, die fliegen können

Wusstest Du, dass Fledermäuse nebst den Flughunden die einzigen Säugetiere sind, die fliegen können? Auch der Name Fledermaus kommt von «Flattermaus» und leitet sich somit vom Wort «flattern» ab. Sie haben aber nicht wie Vögel Federn, sondern eine Flughaut. Diese wächst zwischen den Hand- und Fussgelenken der Fledermaus. Zudem besitzt sie ein dichtes Fell, das meistens grau bis braun oder sogar schwarz ist. Besonders auffällig sind auch die Ohren der Fledermaus. Diese sind nämlich sehr wichtige Körperteile. Fledermäuse schlafen tagsüber und sind in der Nacht aktiv. Sie suchen sich ihren Weg daher durch die sogenannte Echoortung. Das funktioniert so: Fledermäuse geben sehr hohe Piepstöne von sich. Diese prallen gegen eine Wand oder die Beute der Fledermaus und reflektieren von dort. Die Fledermäuse bekommen ein Echo zurück und können so ihren Weg finden. Das ist dasselbe, wie wenn Du laut über einen Berg rufst und Du dann Deine Stimme zurückkommen hörst. So finden sich Fledermäuse also auch im Dunkeln zurecht und so verständigen sie sich auch untereinander. Wir Menschen können diese Töne zum Glück nicht hören, das wäre sonst wohl ziemlich laut.

Fledermäuse gibt es fast überall auf der ganzen Welt ausser in der Antarktis. Bei uns findet man sie vor allem in Bäumen, Höhlen oder auf Dachböden. Weltweit gibt es ungefähr 900 verschiedene Fledermausarten. Manche von ihnen sind nur etwa drei Zentimeter gross, während andere doch etwa 14 Zentimeter lang werden können. 30 von den verschiedenen Arten sind auch in der Schweiz zu finden.

Leider sind die Fledermäuse bei uns aber vom Aussterben bedroht. Das hat verschiedene Gründe: Zum einen gibt es immer weniger Insekten, was die Hauptnahrung vieler Fledermausarten ist. Zum anderen werden ihre Lebensräume kaputtgemacht. Um etwas dagegen zu tun, hilft es, Insekten zu fördern, indem man zum Beispiel Pflanzen hat, die Insekten anziehen. Zudem gibt es auch Fledermauskästen, die den Tieren einen Unterschlupf geben.

In der aktuellen Jahreszeit sind Fledermäuse aber nur noch selten anzutreffen. Sie sind ungefähr ab November meistens im Winterschlaf, hängen also kopfüber.

Rätsel

Ein Rechenrätsel für Dich

Wer hat mehr Beine?

Ein Pferd, zwei Kühe, drei Spinnen, vier Hühner und fünf Fische oder 23 Tauben?

Gelingt es Dir, das Rechenrätsel zu lösen? Sende Deine Lösung an lilly@phsh.ch und gewinne mit etwas Glück das Buch «The Game: Das Spiel erwacht» von Christian Thielmann. Viel Erfolg!

**Pädagogische Hochschule
Schaffhausen**

ph|sh Impressum

Texte: Yannick Akeret, Selina Peyer,
Marion Reutemann, Shauna Stiefel,
Lynn Weerkamp. Zeichnung:
Robert Steiner